

China präsentiert Plan zur Steigerung des Konsums trotz Trump-Zöllen

China hat einen umfassenden Aktionsplan vorgestellt, um den Konsum anzukurbeln und die wirtschaftlichen Auswirkungen von Trumps Zöllen zu mildern. Erfahren Sie mehr über die Maßnahmen zur Stärkung der Binnenwirtschaft.



China hat einen umfassenden „Sonderaktionsplan“ zur Förderung des Binnenkonsums angekündigt, um den wirtschaftlichen Auswirkungen der von US-Präsident Donald Trump verhängten Zölle entgegenzuwirken.

Details des Aktionsplans

Die Initiative, die am Sonntag von der offiziellen Nachrichtenagentur Xinhua verkündet wurde, ist ehrgeizig,

jedoch fehlen konkrete Details. Der Plan umfasst Maßnahmen zur Erhöhung der Einkommen der Bevölkerung, die Einführung eines Kindergeldsystems sowie eine Erweiterung des „Cash-for-Clunkers“-Programms, das den Tausch alter Güter wie Autos und Elektronik unterstützt.

Wachstumsziele und Herausforderungen

Der Plan basiert auf dem Versprechen von Premier Li Qiang, während einer bedeutenden politischen Sitzung zu Beginn dieses Monats, dass das „große Schiff der chinesischen Wirtschaft“ „stabil in die Zukunft segeln“ wird. Li hatte ein ehrgeiziges Wachstumsziel von „rund 5%“ für dieses Jahr gesetzt, welches nur durch eine Steigerung der Ausgaben erreichbar ist, um sicherzustellen, dass China nicht auf Exporte angewiesen ist, um seine weitläufige, jedoch langsam wachsende Wirtschaft anzukurbeln.

Verbrauchervertrauen bleibt schwach

Bei einer Pressekonferenz am Montag, bei der Fragen zum Plan beantwortet wurden, räumte Li Chunlin, stellvertretender Direktor der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission, der obersten Planungsbehörde, ein, dass das Verbrauchervertrauen nach wie vor schwach sei. „Es gibt noch viel zu tun, um den Konsum zu steigern, die Inlandsnachfrage auszubauen und die Bedürfnisse der Menschen nach einem besseren Leben besser zu erfüllen“, sagte er.

Wirtschaftliche Probleme und internationale Spannungen

China sieht sich neben dem niedrigen Verbrauchervertrauen auch wirtschaftlichen Problemen gegenüber, wie einem ungewissen Beschäftigungsausblick und einem anhaltenden Rückgang im Immobiliensektor. International wird das Land zusätzlich unter Druck gesetzt, da die USA im Handelskrieg

gegen China härter vorgehen.

Reaktionen auf Zollerhöhungen

Trump verdoppelte die Zölle auf alle chinesischen Importe auf 20% ab diesem Monat. Als Reaktion darauf gab China eine neue Runde von Vergeltungszöllen bekannt, die auch US-Agrareinfuhren betreffen und seit letzter Woche in Kraft sind.

Aktuelle Wirtschaftsdaten

Montag veröffentlichte offizielle Zahlen des National Bureau of Statistics (NBS) zeigten, dass der Einzelhandelsumsatz, ein Maß für den Konsum, im Zeitraum von Januar bis Februar um 4,0% gestiegen ist. Dies war etwas schneller als der Anstieg von 3,7% im Dezember und erfüllte die Erwartungen einer Gruppe von Ökonomen, die von Reuters befragt wurden.

„Die chinesische Wirtschaft hat einen soliden Start ins Jahr hingelegt, der wahrscheinlich durch fiskalische Anreize angetrieben wurde“, schrieb Zichun Huang, ein Ökonom von Capital Economics, in einer Forschungsnotiz vom Montag. „Wir erwarten, dass sich die Erholung in den kommenden Monaten fortsetzt, aber angesichts der größeren Gegenwinde, die auf Chinas Wirtschaft drücken, erwarten wir nicht, dass eine kurzfristige Verbesserung von Dauer sein wird.“

Deflation und ihre Auswirkungen

Das Land hat mit einem anhaltenden Problem der **Deflation** zu kämpfen, die den Anreiz zum Ausgeben mindert, da die Menschen erwarten, dass die Preise in Zukunft weiter fallen werden. Dies führt in der Regel zu einem Rückgang des Konsums, der ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftswachstums ist.

Preisentwicklung und Industrieproduktion

Letzte Woche teilte das NBS mit, dass der Verbraucherpreisindex (VPI), ein Maß zur Messung der Inflation, im Februar im Vergleich zum Vorjahr um 0,7% gefallen ist. Dies stellt den niedrigsten Stand des Index seit mehr als einem Jahr dar.

Was die Industrieproduktion betrifft, so berichtete das NBS am Montag, dass diese in den ersten beiden Monaten des Jahres um 5,9% zugenommen hat, was leicht über den Schätzungen von Reuters von einem Anstieg um 5,3% liegt. Das NBS veröffentlicht Daten für die kombinierten Monate Januar und Februar, um die Auswirkungen des Neujahrsfestes zu berücksichtigen, das in beiden Monaten beginnen kann.

Zur Berichterstattung trug CNN-Reporter Hassan Tayir bei.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at